



## St. Gregorius, der Große.

Er gab ihm das Prieſterthum des Volkes und machte ihn ehrenvoll. *Ecdl. 43.*

*Nach der Lebensbeschreibung herausgegeben v. Ab. Sanger in Wien.*

hei  
 Der h  
 geboren.  
 via kam  
 auch we  
 ſie ihm  
 mung,  
 Wachſa  
 etueneſ  
 auch i  
 die Er  
 Geiſt  
 Herz  
 A  
 Berno  
 lichen  
 Gott h  
 Köbter  
 dreaſ,  
 deſ he  
 prälori  
 wand  
 Kloſter  
 anfang  
 Leben  
 wurde  
 ſtändig  
 ernam  
 die ſa  
 und ſi

# L e b e n

des

heiligen Papstes und Kirchenlehrers

## Gregor des Großen.

Der heilige Gregorius wurde um das Jahr 540 zu Rom geboren. Sein Vater Gordianus und seine Mutter Silvia stammten aus vornehmen Geschlechtern her, und waren auch wegen ihren Tugenden hochgeachtet. Der Name, den sie ihm beylegte, deutete schon auf seine künftige Bestimmung, denn Gregorius heißt im griechischen so viel als der Wachsame, und wirklich wachte er nicht bloß über sein eigenes Seelenheil, sondern als Papst und Kirchenlehrer auch über die Reinheit des christlichen Glaubens. Durch die Erziehung, die sie ihm gaben, wurde nicht allein sein Geist durch Wissenschaften erleuchtet, sondern auch sein Herz durch Tugend und Frömmigkeit gebildet.

Nach dem Tode seiner Aeltern erhielt er ihr großes Vermögen und seine Mitbürger erhoben ihn zu der ansehnlichen Würde eines Stadtprätors. Allein Gregorius opferte Gott beydes, Vermögen und Würde auf. Er stiftete sechs Klöster in Sicilien, und eines zu Ehren des heiligen Andreas, in seinem eigenen Hause zu Rom nächst der Kirche des heiligen Johannes und Paulus. Hierauf legte er die prätorianische Staatskleidung ab, zog das demüthige Gewand eines Mönches an und wurde ein Mitglied jenes Klosters, das er in Rom gestiftet hatte. Hier brachte er anfangs unter Leitung des Hilarion und Maximianus sein Leben als Mönch unter den strengsten Bußübungen zu, wurde aber in der Folge wegen seiner Weisheit, auf inständiges Bitten seiner Mitbrüder, zum Abt des Klosters ernannt.

Papst Pelagius, der des Gregorius Wichtigkeit für die katholische Kirche kannte, erhob ihn zur Kardinalwürde und schickte ihn als Gesandten nach Konstantinopel zu dem

Kaiser Liberius Konstantinus, wo er die ketzerische Lehre des Patriarchen Eutychius, der gegen die Auferstehung des Fleisches schrieb, so kräftig widerlegte, daß der Kaiser des Eutychius Schriften ins Feuer warf und Eutychius selbst auf dem Todtbette in Gegenwart vieler Umstehenden die Haut seiner Hand ergreifend sagte: „Ich bekenne, daß wir alle in diesem Fleische auferstehen werden.“

Während Gregorius in Konstantinopel für die Reinheit der katholischen Glaubenslehre arbeitete, nahm die Pest in Rom viele Menschen und auch den Papst Pelagius dahin. Als er nun in Rom wieder angekommen war, wurde er einstimmig zum Nachfolger auf den päpstlichen Stuhl gewählt; und obwohl der heilige Mann aus Demuth diese höchste Würde anzunehmen sich weigerte, so war doch sein Widerstreben vergebens, und er mußte endlich dem allgemeinen Wunsche nachgeben. Er bestieg den päpstlichen Stuhl im Jahre 590, behielt aber seine vorige Demuth bey, und war der Erste unter den Päpsten, der sich Diener der Diener Gottes nannte.

Unzählig sind die Wohlthaten, die er gegen die Armen und gegen die Fremden ausübte. Da die Einwohner von beynahе ganz Italien sich vor den Schwertern der Longobarden nach Rom flüchteten, so nahm sie der heilige Gregorius in seinen Schuß, unterstützte sie, zog täglich eine Anzahl davon zu seiner Tafel, speiste ihren Leib durch körperliche Nahrung und ihre Seele durch das Wort Gottes.

Aber noch weit wichtiger waren die Dienste, die er der Kirche leistete. Die katholische Glaubenslehre die an vielen Orten durch ketzerische Meinungen verunstaltet war, stellte er wieder in ihrer Reinigkeit her. Er unterdrückte die Lehre der Donatisten in Afrika, der Arianer in Spanien, der Alogiten in Alexandrien, und verschiedene neue Ketzereyen in Frankreich. Zu den heidnischen Angelsachsen in Britannien schickte er mehrere gelehrte und heilige Männer, und brachte es dahin, daß die ganze Insel sich zum christlichen Glauben bekehrte. Daber nennt ihn auch der ehrwürdige Priester Beda mit Recht den Apostel Englands. Er demüthigte den Stolz des Patriarchen Johanness zu Konstantinopel, der sich einen Bischof der gesammten Kirche nannte, und brachte den Kaiser Maurizius,

der den Soldaten nicht erlauben wollte sich dem beschaulichen Leben zu widmen, wieder von seiner Meinung zurück.

Gregorius gab der Kirche manche heilsame Gesetze und zierte sie durch schöne Veranstaltungen. Er verordnete, daß man die vier Kirchenversammlungen zu Nicäa, Constantinopel, Ephesus und Chalcedon, gleichsam als vier Evangelien, in Ehren hatten sollte. Bey der heiligen Messe, bey den Litaneyen, bey den geistlichen Tageszeiten hat er manche erbauliche Zusätze eingeführt. Ein unvergeßliches Andenken hat er sich auch dadurch erworben, daß er eine eigene Kirchenmusik einführte, die noch von ihm die Gregorianische genannt wird. Er verfertigte mit vielem Fleiße und großer Sachkenntniß eine Sammlung von Kirchengesängen, die noch in der römisch katholischen Kirche gebräuchlich sind. Dazu errichtete er eine Singschule, gab zu ihrem Unterhalt einige Landgüter her, und bestimmte zur Wohnung für die Sänger zwey Häuser in Rom. Dort zeigt man noch gegenwärtig den Sitz, worauf der heilige Mann zu singen pflegte; die Geißel, durch deren Androhung er die Singerknaben in der Zucht zu erhalten wußte, und die Original-Handschrift seiner Sammlung der Gesänge.

Der heilige Gregorius gehört unter die wichtigsten Kirchenlehrer. Er schrieb viele Bücher in griechischer Sprache, die sehr hoch geachtet werden und in andere Sprachen überlezt wurden. Peter Diaconus, dem er einen Theil davon in die Feder diktirte, bezeugt in seinen Schriften, daß er während dem Diktiren öfters den heiligen Geist in Gestalt einer Taube über seinem Haupte erblickt habe.

Alles was er sagte, that, schrieb und verordnete, war so bewunderungswürdig, daß man ihm vorzugsweise den Nahmen des Großen beylegte. Sein Andenken ist daher sowohl in der römischen als griechischen Kirche in hohen Ehren, und in der griechischen Kirche besonders wird sein Festtag mit großer Feyerlichkeit begangen.

Was noch besonders verdient bewundert zu werden, ist, daß er alle diese großen Dinge verrichtete, ungeachtet er fast immer kränkelte, und manchmahl von sehr schmerzhaften körperlichen Leiden heimgesucht wurde. Auch durch

Wunderwerke sowohl bey seinen Lebzeiten, als nach  
seinem Tode offenbarte sich seine große Heiligkeit.

Nachdem der heilige Gregorius durch 13 Jahre und  
6 Monathe mit größter Weisheit und höchstem Ruhme  
die päpstliche Würde bekleidet hatte, ward er im Jahre  
604 von Gott zur ewigen Seligkeit berufen. Sein Leib  
wurde in der Kirche des heiligen Petrus begraben. Sein  
Sterbetag fällt auf den 12. März, an welchem sein jährli-  
ches Fest von der katholischen Kirche gefeyert wird.



---

Zu finden bey Sebastian Langer in Wien.

als nach  
t.  
Jahre und  
n Ruhme  
im Jahre  
Sein Leib  
den. Sein  
ein jährli-

en.